

BIATHLON FÜR JÄGER

*Wenn aus dem Waidwerk harter Sport wird: Mitten
im skandinavischen Winter schnellen schwedische
Jäger die Langlaufskier an und verbringen die kur-
zen Tage mit jagdlichem Fitnesstraining.*

| TEXT: PHILIPPE JAEGER |



Die Januartage sind kurz, aber durchaus lang
genug, um den Organismus einem anspruchsvollen
Belastungstest in der Eiseskälte zu unterziehen.



Skitour durch ein skandinavisches Wintermärchen



Alles weiß: Auch das Wild hat sich der vorherrschenden Farbe angepasst.

DIE EISSCHICHT, DIE DEN SCHNEE WIE EINE KNACKIGE KRUSTE ÜBERZIEHT, VERURSACHT BEIM BEFAHREN EIN GERÄUSCH, DAS DIE AUERHÄHNE VON WEIT HER VERNEHMEN.

In Schweden schließt man die Autos während des klirrend kalten Winters an eine Steckdose an. Nicht etwa um die Batterie wieder aufzuladen, sondern um zu verhindern, dass die extreme Kälte sie entlädt. Also müssen wir erst den Stecker ziehen, bevor wir mit unserem Auto auf die Straße rollen, die mit einer dicken Eisschicht überzogen ist. Und in dieser Region gibt es eine weitere Besonderheit: der größte europäische Paarhufer, der bis in die Vororte der Großstädte hinein anzutreffen ist.

IM LAND DER MUSER

Wir haben gerade erst die Autobahn verlassen, als sich ein großer dunkler Schatten aus der Dunkelheit am Straßenrand löst: ein Elch! Das Stück beobachtet, wie wir vorbeifahren, dann überquert es in aller Ruhe die Straße. Verblüffend!

Nach einigen Kilometern lassen wir Östersund hinter uns, nun stoßen wir nur noch ganz vereinzelt auf kleine verstreute Weiler. Uns umgibt dichter Wald, bedeckt von Raureif und Schnee, glitzernd wie der Sternenhimmel. Das Autothermometer zeigt minus 25 Grad an. Wir fotografieren diesen Wert, ohne zu ahnen, was uns später noch erwarten wird. Unsere



Trotz der eisigen Temperatur von minus 20 Grad essen wir im Freien.



Die Tarnanzüge helfen uns, unbemerkt zu bleiben.

Führerin Evelina Åslund gibt klare Anweisungen. Nach 34 Kilometern, kurz bevor wir einen kleinen Fluss durchqueren, biegen wir links in einen schmalen Forstweg ab, der uns zum Camp Dannevall führt. Nina, die Camp-Chefin, empfängt uns. Sie ist eine „Hundefrau“, denn Nina ist Musherin und betreibt Schlittenhundesport auf Wettkampfniveau.

Das bedeutet, dass sie 15 Siberian Huskys dirigieren kann, die für ihr sanftes Wesen bekannt sind. Beim gemeinsamen Abendessen stellt uns Evelina das Programm für die kommenden drei Tage vor. Frühstück um acht. Aufbruch zur Jagd um neun. Mittagessen im Freien. Rückkehr ins Camp um halb fünf, also bei Einbruch der Dämmerung.

AUF SKIERN DURCH JÄMTLAND

Wir befinden uns in der Provinz Jämtland, mitten im Herzen Schwedens. Und auch wenn die Tage im Januar allmählich wieder länger werden, ist das Tageslicht noch kurz bemessen. Doch das hat auch Vorteile, schließlich erfordert es bereits eine stabile körperliche und mentale Kondition, um bei diesen eisigen Temperaturen sechs bis sieben Stunden draußen zu verbringen. Zumal wir auf Langlaufskiern jagen, die im tiefen Schnee die schnellste Fortbewegungsmöglichkeit sind.

Frühmorgens zeigt das Quecksilber minus 34 Grad an. Der Rekord vom Vortag ist gebrochen, jetzt müssen wir hinaus in diese Freiluft-Kühltruhe. Die Unterwäsche aus Merinowolle,

die wir bei einem regionalen Hersteller (siehe Infokasten) erworben haben, leistet uns gute Dienste. Zu unserer großen Überraschung verkraften wir den Temperaturschock ohne Probleme. Unsere Kleidung wärmt nicht nur den Körper, sondern verhindert auch das Schwitzen, was in diesem Klima lebensgefährliche Folgen haben kann.

Nach drei Schüssen auf die Zielscheibe, die uns mit Evelinas 6,5 x 55-Karabiner vertraut machen, folgen wir – mehr schlecht als recht – ihren Loipen durch den Schnee. Die ersten Kilometer verlaufen mühsam, doch die Tipps unserer Führerin bewirken, dass wir unsere Technik recht schnell verbessern. Trotzdem müssen wir der Biathlon-Spitzensportlerin wohl recht ungeschickt vorkommen. Doch Grund zur Eile besteht ohnehin nicht, denn die Quecksilbersäule möchte noch immer nicht klettern. Somit sind die Bedingungen für eine erfolgreiche Auerhahnjagd noch ungünstig. Die dünne Eisschicht, die den Schnee überzieht, verursacht beim Befahren ein Geräusch, das die Vögel bereits von Weitem hören. Im Winter hocken die Vögel in den Pinien, deren Zapfen sie fressen. Die Kunst besteht also darin, sich ihnen unbemerkt zu nähern, um das Federwild auf den Wipfeln auszumachen.

Wir entdecken Vogelkot und Spuren im Schnee, aber offensichtlich sind die Vögel schneller als wir. Der Auerhahnpopulation geht es gut in Schweden, obwohl viel gejagt wird und man durchaus das Wild für die Küche schätzt. Es gilt ein freiwilliges Limit von zwei Vögeln pro Jäger und Jagdtag – eine Begrenzung, die wir ohnehin nicht erreichen können. ►



LEBENSART | SCHNEEHUHNJAGD



Schon nachmittags rutscht die Sonne vom Himmel.



Ein Duo Schneehühner zeugt von einer erfolgreichen Jagd.

KLEINE FEDERKUGELN

Nach einem Picknick am Lagerfeuerplatz gleitet am frühen Nachmittag Evelina circa zehn Meter weit vor uns durch den Schnee, als plötzlich ein dumpfes Geräusch unsere Aufmerksamkeit auf sich zieht. Fünf Hähne fliegen von einer Pinie auf und lassen uns keine Chance, auf sie zu zielen. Aufgrund der extrem niedrigen Temperaturen verzichten wir darauf, die Vögel zu verfolgen. Spräche man die Hähne bei diesen Temperaturen wiederholt an, führte die Beunruhigung bei ihnen zu einem übermäßigen Energieverlust und bedrohte ihren Kräftehaushalt.

Als wir ein weitläufiges Torfmoor mit einem großen Birkenbestand erreichen, kündigt sich bereits der Sonnenuntergang an. Evelina stellt uns in Aussicht, dass wir hier Birkhühner zu sehen bekommen werden. Am Rand des Torfmoores ist die Landschaft hügelig, was das Vorankommen auf den Skiern erschwert. Die gekrümmte Körperposition ist anstrengend, doch unsere Mühen werden belohnt. Vor uns, in etwa 110 Meter Entfernung, zeichnen sich fünf Federkugeln auf dem Eis ab.

Drei Hennen und zwei Hähne tun sich an Birkenfrüchten gütlich und sind so mit ihrer Mahlzeit beschäftigt, dass sie unsere Anwesenheit nicht bemerken. Wir tragen allerdings auch Tarnanzüge im Schneelook, die sich für diese Jagdform als überaus hilfreich erweisen. Der Rucksack dient als Ablage beim Schuss, die Achtfachvergrößerung ist rasch eingestellt, und schon durchdringt das Vollmantelgeschoss den Hahn, der frontal seine Brust präsentiert.

WEITERE INFORMATIONEN

CAMP DANNEVALL

Nur eine halbe Stunde vom Flughafen in Östersund entfernt liegt Camp Dannevall. Mehrere kreisförmig angelegte Chalets bieten den Kunden der Agentur JOY Event während der Auerhahnjagd ein uriges Zuhause. Mitten im Herzen verschiedener Reviere gelegen, ist das Camp der ideale Ausgangspunkt für die Gäste, die von Nina und Kjell umsorgt werden. Letzterer hat übrigens alle Chalets selbst gebaut – ausschließlich in Handarbeit und mit regionalen Materialien. Abgesehen von der Jagd gibt es die Möglichkeit, Schlittenhundesport hautnah zu erleben. Nina und Kjell besitzen eine Meute mit rund 30 Siberian Huskys, die auf einer 42-Kilometer-Strecke trainiert wird.

WOLLIG WARM

Man sollte Östersund keinesfalls verlassen, ohne zuvor den Fabrikverkauf von Woolpower besucht zu haben. Hier wird hochwertigste Thermo-Unterwäsche hergestellt, die sogar bei der französischen Armee eingesetzt wird. Statten Sie sich damit aus, und erleben Sie selbst, wie Sie in der Merinowolle dem klirrend kalten Winter trotzen. www.woolpower.de

DIE AGENTUR FÜR SPORTLICHE JÄGER

Eines vorab: Wer mit Evelina Åslund, der Direktorin der Agentur JOY Event, auf die Jagd gehen will, sollte keinesfalls zwei Packungen Zigaretten pro Tag rauchen und abends starken Alkohol konsumieren. Doch wer ein unverfälschtes Naturerlebnis in Schweden sucht, liegt mit dieser Agentur genau richtig.

Als Jäger erwartet Sie ein Waidwerk, das Ihnen trotz der arktischen Kälte dicke Schweißtropfen über die Stirn rinnt. Außerdem können Sie perfekt ausgebildete Vorstehhunde bei der Arbeit begleiten und viele Extras buchen, die auf die Bedürfnisse von Jägerinnen und Jägern zugeschnitten sind: z. B. Yoga zum Ausklang des Jagdtages.

Winterliche Jagd auf Schneehühner:

1. November bis 28. Februar

Winterliche Jagd auf Auerhähne:

1. Dezember bis 31. Januar

Kontakt: www.joyevent.se

SCHNEEHÜHNER WERDEN MIT EINEM 22ER-KALIBER AUF DISTANZEN ZWISCHEN 80 UND 100 METERN GESCHOSSEN.

UNGEWÖHNLICHE SCHÜSSE

Einen am Boden sitzenden Vogel mit einer Kugel zu schießen erscheint zunächst riskant, aber im Gespräch mit Evelina wird schnell klar, dass die Gefahr hier gleich Null ist. Sie lacht dabei und lässt mich raten, wie viele Bäume die Kugel wohl passieren wird, bis sie zu Boden fällt.

LIMIT IN ZWEI STUNDEN ERREICHT

Der erste Tag neigt sich dem Ende zu. Bilanz: ein schöner kleiner Hahn und 15 Kilometer Skitour in den Beinen. Dank GPS erreichen wir ohne Umwege unser Auto. Es wäre verwegen, sich ohne diese digitale Orientierungshilfe in die Weite der Eislandschaft hinauszuwagen. Am nächsten Tag kehren wir in dasselbe Revier zurück, das sich auf insgesamt 2.800 Hektar erstreckt. Wir stoßen auf Rentierherden, doch die Auerhähne lassen sich heute nicht blicken. Abgesehen von einem Birkhuhn, das laut Telemeter (sehr hilfreich bei dieser Jagdart – vor allem dann, wenn das Gerät mit einem Fernglas kombiniert wird) in circa 920 Meter Distanz auf einem Tannenwipfel kauert.

Wir entdecken noch ein zweites Birkhuhn – eine schöne Belohnung für die ganzen Mühen. Für den dritten und letzten Tag schlägt uns Evelina vor, Schneehühner mit Vorstehhunden zu jagen. Wieder auf Langlaufskiern. Dieses Mal geht es in Richtung Westen, in die Berge – in ein Privatrevier mit 1.000 Hektar Gesamtfläche.

Die Unterbringung ist noch spartanischer, die Jagd in diesem unebenen Gelände noch rauer. Doch ist es eine wahre Freude, die Irish Setter über den Schnee stieben und beim Anblick der Vögel vorstehen zu sehen. Und wieder erleben wir eine für uns ungewöhnliche Jagdmethode auf Niederwild mit der Büchse.

Schneehühner werden hierzulande mit einem 22er-Kaliber auf Distanzen zwischen 80 und 100 Metern geschossen. Genau wie auch bei der Jagd auf den Auerhahn haben sich die Jäger eine freiwillige Selbstkontrolle auferlegt – maximal fünf Vögel pro Jäger und Tag. Ein Limit, das wir innerhalb von zwei Stunden erreichten. Erschöpft, aber beseelt kehren wir in die Jagdhütte am Seeufer zurück, wo ein wohltuender Saunagang den heftigen Muskelkater in unseren Beinen beruhigt und die Jagdeindrücke tief und nachhaltig in uns nachklingen. ■

SEHEN WIR UNS AUF DER MESSE?

Dortmund
Jagd & Hund
(Halle 4/B34)
09.02. - 14.02.2016

Salzburg
Die Hohe Jagd & Fischerei
(Halle 1/409)
25.02. - 28.02.2016

Ansitzdecke „Valepp“

Vielseitiger
Kälteschutz mit
optimaler
Bewegungsfreiheit

hubertus
FILZ UND LODEN MANUFAKTUR

Manufaktur/Verkauf Lößnitz
Tel. +49 (0)3771 / 31 98 48
loessnitz@hubertus-gmbh.de

Ladengeschäft München
Blumenstraße 3
Tel. +49 (0)89 / 24 20 38 66

www.hubertus-gmbh.de



LEBEAU-COURALLY

Suchen Sie eine neue oder gebrauchte Waffe?
Dann zögern Sie bitte nicht, uns zu besuchen oder
zu kontaktieren.

Neue oder gebrauchte Flinten in den
Kalibern 12, 16 und 20.

Kipplauf- und Repetierbüchsen.

Werkstatt für Ihre Qualitätswaffen.

AUG. LEBEAU-COURALLY
Rue Saint-Gilles 386 · 4000 Liège (Belgien)
Tel. +32.4.252.02.11
guns@lebeau-courally.com